



Liebe Leserinnen und Leser,  
Vielleicht ist es die Vielfältigkeit meines Berufes, die mir so großen Spaß macht. In den vergangenen Wochen jedenfalls war mein Arbeitsleben alles andere als eintönig: Ich musste mich in Berlin für oder gegen den Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr entscheiden (siehe unten) und konnte im Wahlkreis Kindern eine Geschichte vorlesen. Ich habe mich mit langfristigen Verkehrsprojekten auseinandergesetzt und durfte bei der Eröffnung des Snow Domes in Bispingen dabei sein. Lesen Sie selbst, was noch alles auf mich gewartet hat!

Ihre  
*Monika Griefahn*

**AUSFÜHRLICH FINDEN SIE  
DIE TEXTE UND JEDE  
MENGE WEITERE  
INFORMATIONEN IM INTERNET  
UNTER  
WWW.MONIKA-GRIEFAHN.DE**

# Nahost: Mehr als Militär

Bei den Auslandseinsätzen deutscher Soldaten geht es um Demokratie

Es kommt nicht oft vor, dass mich zu einem Thema so viele besorgte Bürgerinnen und Bürger anrufen, wie das in der letzten Woche vor Verlängerung des Einsatzes der Bundeswehr in Afghanistan der Fall war. Ich kann die Sorgen gut verstehen. Mir selbst fallen die parlamentarischen Entscheidungen am schwersten, durch die wir Soldatinnen und Soldaten ins Ausland schicken. Doch wir erfüllen mit diesem Einsatz eine wichtige Aufgabe. Das mediale Bild wird zwar bestimmt durch militärische Aktionen, doch etwas anderes steht im Vordergrund. Es geht um den Aufbau einer starken Zivilgesellschaft, aus der Demokratie in Afghanistan erst entstehen kann. Wie wertvoll diese Arbeit ist, wurde mir besonders bei meinem Besuch in dem Land klar. Unser Engagement reicht vom Aufbau von funktionierenden Medien mit Hilfe der Deutschen Welle, mit der wir Presse- und Meinungsfreiheit ermöglichen, über Mädchenschulen, die

erste Schritte auf dem Weg zu einer Gleichberechtigung sind, bis hin zur Wahlvermittlung, wodurch das demokratische Grundelement der freien Wahlen erst ermöglicht wird.

## AUFBAU EINER ZIVILGESELLSCHAFT

Diese Beispiele zeigen, worum es eigentlich geht: Wir wollen eine zivilgesellschaftliche Entwicklung ermöglichen, die ohne gleichzeitige militärische Sicherung durch die internationale Gemeinschaft keine Chance hätte. In diesem Sinne ist Sicherheit nur ein – wenn auch wichtiger – Aspekt in einem umfassenden politischen Konzept. Deswegen hätte ein Abzug der Soldaten auch eine verheerende Wirkung für die Menschen in Afghanistan, die von der Taliban bedroht werden. Ich sehe uns in der Verpflichtung, die angesprochenen und durch unser Engagement erst ermöglichten neuen Triebe der wachsen-

den Demokratie und Zivilgesellschaft jetzt nicht im Stich zu lassen. Bedingungen für eine Mandatsverlängerung haben wir im Parlament gleichwohl sehr deutlich formuliert.

Wir haben unter anderem darauf bestanden, dass die parlamentarischen Gremien zukünftig detailliert und zeitnah über die Vorgänge informiert werden müssen. Auch sehe ich zurzeit keine Mehrheit für einen Einsatz im Süden des Landes, wie ihn die NATO gerade fordert. Afghanistan nach der Herrschaft der Taliban an die Demokratie heranzuführen, ist eine schwierige Mission. Doch viele Menschen, und dabei besonders Frauen, sind dankbar für die neuen Chancen, die wir ermöglichen. Ich erinnere mich daran, wie glücklich die Musiker bei der Wiedereröffnung des Goethe-Instituts in Afghanistan waren, die unter dem Taliban-Regime nicht hatten musizieren dürfen. Dass Freiheiten wie diese wieder gefahrlos möglich sind, ist unser Ziel.

## WEIHNACHTEN!



MUSIK AUS DEM LANDKREIS HARBURG

## Sind Sie noch auf Geschenk-Suche?!

Dann haben wir einen Tipp für Sie: Die „Weltklasseklänge“ vereinen Musiker aus dem Landkreis Harburg auf einer CD. Und wer diese CD mit einer bunten Mischung aus verschiedenen Musikrichtungen kauft, unterstützt den Ökologiehof Wennerstorf, der integrative Behindertenarbeit leistet. Wenn das kein passendes Geschenk zum bevorstehenden Weihnachtsfest ist! Entstanden ist die CD nach einem Ausspruch des Sprechers der Berliner Philharmoniker, der sein Orchester mit den Worten „man sei schließlich nicht das Symphonieorchester von Winsen an der Luhe“ rühmte. Weder Winsen an der Luhe noch der Landkreis Harburg sind hinterwäldlerisch, und das soll diese CD unter Beweis stellen. Vertreten sind unter anderem Udo Lindenberg, Truck Stop und Nils Tuxen, aber auch das Blasorchester Sprötze und Soledad Barrios. Das Cover stammt von Wolfgang Kahle aus Winsen.

■ Die CD kostet 13 Euro (inkl. Versand) und ist unter [monika.griefahn@bundestag.de](mailto:monika.griefahn@bundestag.de) zu bestellen

## AUS DEM INHALT

### Seite 2: Vorlesetag

Wie auch andere Personen des öffentlichen Lebens beteiligte sich Monika Griefahn am bundesweiten Vorlesetag. Im Kindergarten Stalmanstraße und in der AWO-Kita Meckelfeld las sie eine Geschichte vor.

## AUS DEM INHALT

### Seite 3: Zivildienstschule

Nachdrücklich setzte sich Monika Griefahn zusammen mit Michael Grosse-Brömer (CDU-MdB) und den Buchholzer Bürgern gegen die geplante Schließung der Zivildienstschule zur Wehr – und erzielte einen Teilerfolg.

## AUS DEM INHALT

### Seite 4: Regionalkonferenz

Mit kämpferischen Worten hat Wolfgang Jüttner, Spitzenkandidat der niedersächsischen SPD, seine Parteikollegen auf den Wahlkampf eingestimmt. Er sprach bei der ersten Regionalkonferenz in Bispingen.



# Die Geschichte vom schlaunen Huhn

Monika Griefahn las vor Kindern in Soltau und Meckelfeld zum bundesweiten Vorlesetag vor

In vielen Kinderzimmern kommt es zu kurz, bei den Kindern der AWO-Kindertagesstätte in Meckelfeld nicht, und auch nicht im Kindergarten Stalmanstraße in Soltau: Zum bundesweiten Vorlesetag der Stiftung Lesen am 17. November hatte Monika Griefahn sich mit dem Büchlein „Das Hühnchen im Birkenbaum“ von Wladimir Sulejew zu den Kindern gesellt, um vorzulesen. 75 hatten sich in Soltau eingefunden, in Meckelfeld las sie in einer gemütlichen Ecke vor rund 15 Kindern. Fast alle bekommen auch zu Hause von Ihren Eltern vorgelesen, erzählten ihr die Kinder begeistert.

Damit rücken diese Eltern in ein vorbildliches Licht, denn laut Statistik lesen zwei von drei Eltern ihren Kindern nicht vor. Der bundesweite Vorlesetag, den die Stiftung Lesen zusammen mit der Wochenzeitung „Die Zeit“ alljährlich organisiert, soll für diese Tätigkeit werben, die zum einen „einfach Freude



Die Jungen und Mädchen in Soltau (gr. Foto, mit Bürgermeister Wilhelm Ruhkopf hinten re.) und in Meckelfeld (kl. Foto) lauschten der Geschichte „Das Hühnchen im Birkenbaum“.

macht“, zum anderen aber auch für die Sprachentwicklung und Lernfähigkeit der Kinder wichtig ist.

Die Jungen und Mädchen verfolgten die Geschichte um das Hühnchen, dass seine Eier so gerne einmal ausbrüten möchte und sich darum ein verstecktes Nest hoch in

einem Birkenbaum sucht, ganz gespannt. Erst als die Küken geschlüpft sind, findet die Bäuerin die Henne und ihre 24 flauschigen Kinder und holt sie wohlbehalten an die Erde, wo auch Vater Hahn schon wartet. Nach dem Happy End erfuhr Monika Griefahn noch vieles über die

Tiere bei den Kindern zu Hause.

Im Hause Griefahn hat Vorlesen ebenfalls Tradition, sogar jetzt, da die Kinder schon größer sind. Wenn alle gemütlich beisammensitzen, gehört manchmal auch dazu, dass jeder ein paar Seiten in einem Buch laut vorliest.

## Weiterer Schritt fürs 3. Gleis

Vorhaben steht im Investitionsrahmenplan des Verkehrsministeriums

Zufrieden zeigte sich Monika Griefahn mit dem Ergebnis der monatelangen Verhandlungen über die Auflistung der Infrastrukturprojekte, denen in den nächsten fünf Jahren grünes Licht für die Finanzierung gegeben werden soll. Darunter ist auch das 3. Gleis Stelle – Lüneburg. In Berlin hatte Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee den „Investitionsrahmenplan für die Verkehrsinfrastruktur des Bundes für den Zeitraum 2006 bis 2010“ (IRP) vorgestellt.

Danach kann das 3. Gleis voraussichtlich in den kommenden Jahren in Bau gehen. Monika Griefahn: „Ich freue mich sehr, dass das 3. Gleis jetzt auch im neuen IRP enthalten ist. Ich setze nun

auf einen zügigen Abschluss der Planfeststellungsverfahren und auf eine zeitnahe Finanzierung des Projekts.“ Nach derzeitiger Kenntnis werden die Planfeststellungsbeschlüsse zur Jahresmitte 2007 erwartet. Der tatsächliche Baubeginn kann noch nicht genau benannt werden, er hängt von Fristen für Freigaben, Ausschreibungen und Vergaberichtlinien ab. Ein möglicher Baubeginn wird eher für 2008 als für 2007 erwartet. Die Fertigstellung wird laut Verkehrsministerium für 2012/2013 angestrebt. Der Bund schätzt die gesamten Baukosten des 3. Gleises auf zirka 229,6 Millionen.

Der IRP trifft hinsichtlich der Finanzierung und des Zeit-

punktes der Realisierung einer Maßnahme noch keine Festlegungen. Die Realisierung aller Maßnahmen steht also auch in Zukunft unter dem Vorbehalt der jährlich zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

„Nicht alle Projekte, die im Bundesverkehrswegeplan stehen, können gleichzeitig und sofort realisiert werden. Ein Finanzierungsanspruch ergibt sich noch nicht aus der Bewertung ‚Vordringlicher Bedarf‘“, erklärt hierzu Monika Griefahn. Sowohl die Begrenztheit der Mittel als auch die unterschiedlichen Planungsstände stehen dem entgegen. Erst mit dem Investitionsrahmenplan wird die Finanzierung durch die Bundesregierung vorgeplant.

### KURZ GEMELDET

#### Kultur-Diskussion bei Kerstin Griese

In der Reihe ihrer Bundestagskollegin Kerstin Griese (SPD) „Kerstin Griese trifft ...“ war Monika Griefahn in Ratingen zu Gast. Entsprechend dem Schwerpunkt in ihrer politischen Arbeit diskutierte sie zum Thema „Kultur ist Lebensmittel“. „Kultur gehört zu einer Stadtgesellschaft“, führte sie aus und verband damit einen Appell an die Kommunalpolitik. In Zeiten knapper Kassen werde bei der Kultur gespart, da sie nach wie vor keine Pflichtaufgabe sei. Nicht zuletzt um das zu ändern, forderte sie, Kultur als Staatsziel im Grundgesetz aufzunehmen. Doch auch die neuen offenen Ganztagschulen leisteten einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildung.



KURZ GEMELDET

# Einsatz für die Zivi-Schule

Standort Buchholz steht auf dem Prüfstand — Entscheidung verschoben

Die Nachricht, dass die Zivildienstschule in Buchholz zum Jahresende 2008 geschlossen werden soll, kam aus heiterem Himmel. Belegschaft, Buchholzer Bürger und Monika Griefahn sowie ihr Bundestagskollege Michael Grosse-Brömer (CDU) wehrten sich gegen das Vorhaben des Bundesfamilienministeriums. Zumindest einen Aufschub konnten sie erreichen: Der Haushaltsausschuss des Bundestages beschloss in einer Sitzung Anfang November zwar, dass

der Bestand an bundesweiten Bildungseinrichtungen für Zivis gekürzt werden soll — verschob aber die Festlegung auf Standorte. „Das macht Sinn“, erklärte

Monika Griefahn, denn: „Die Schulen erarbeiten derzeit eine neue Struktur der Unterrichtsinhalte, weil Zivildienst als Lerndienst weiterentwickelt werden soll. Die Ergebnisse dieser Neustrukturierungen abzuwarten, ist notwendig, um eine gerechte und transparente Entscheidung zu fällen. Gegen diese

Schließung der Buchholzer Schule im Handstreich mussten wir uns wehren.“

Schon in der Vergangenheit hatte eine Schließung des Standortes in der Nordheide auch dank der Unterstützung von Monika Griefahn verhindert werden können. Seit Jahren arbeitet die Belegschaft in Buchholz daran, die Wirtschaftlichkeit der Schule und die Qualität des Unterrichts fortzuentwickeln. Eine Schließung nach all diesen Anstrengungen wäre desillusionierend und frustrierend.

## „Gesetzgebung“ in der Praxis

„Gesetzgebung“ war an der Rudolf-Steiner-Waldorfschule in Kakenstorf das Thema in der 13. Klasse, die Monika Griefahn im November besuchte. Aus ihrer ganz praktischen Sicht konnte sie berichten, wie ein Gesetzgebungsverfahren abläuft, welche Gremien durchlaufen werden und wie in den Ausschüssen über Gesetzesvorhaben beraten wird.

## „Riesenchance für den Sport“

Eine „Riesenchance“ nannte Ex-Bürgermeister Norbert Stein das im Oktober eröffnete Sportzentrum des Vereins Blau-Weiß Buchholz. Auch Monika Griefahn war geladen. Sie gratulierte dem Vereinsvorsitzenden Arno Reglitzky zur Vollendung des Projekts, das bereits seit 40 als Idee in den Köpfen der Vereinsverantwortlichen herumgeisterte und nun umgesetzt wurde.



Zur Snow-Dome Eröffnung war ein Schneeberg für Vorführungen aufgebaut worden. Kl. Foto: Monika Griefahn plauderte mit Bürgermeister Detlev Loos (li.) und dem 1. Kreisrat Manfred Ostermann.

## Medien-Käufe schneller regeln

Zur Sicherung von Presse- und Meinungsfreiheit forderte Monika Griefahn eine schnellere Umsetzung von Beschränkungen für ausländische Investoren im Medienbereich. Das Beispiel vom Kaufinteresse des italienischen Medienmoguls Silvio Berlusconi an ProSieben-Sat.1 zeige, wie nachteilig es sei, dass immer noch keine klaren Regelungen gefunden worden sind.

## Wende für Goethe-Institute

Monika Griefahn freut sich, dass in den Verhandlungen zum Etat 2007 eine Steigerung für Goethe-Institute erreicht werden konnte. 13,5 Millionen Euro wurden zusätzlich bewilligt. Damit kann die Arbeit in den wichtigen Regionen Asien und Osteuropa erweitert werden.

# Ski-Spaß in Lüneburger Heide

Der Snow Dome in Bispingen wurde im Oktober eröffnet

Heute braucht man keine langen Wege gen Süden in die Berge, wenn man Ski laufen will, sondern es reicht die Autobahnabfahrt Bispingen an der A7: Der Snow Dome Sölden in Bispingen wurde Ende Oktober eröffnet. In den Jahren 2005 und 2006 wurden rund 32 Millionen Euro investiert, um Europas modernste Skihalle zu bauen.

Die Skihalle ist 300 Meter lang, 100 Meter breit und weist ein Gefälle zwischen neun und 20 Prozent auf. Bei der Eröffnungsgala wedelten

Ski-Stars den Abhang hinunter, Snowboard-Akrobaten zeigten ihr Können und rund 700 Gäste aus dem öffentlichen Leben sowie Stars und Sternchen genossen die Eröffnungsgala und das Buffet mit österreichischen Spezialitäten.

Monika Griefahn war eingeladen und gratulierte Bispingens Bürgermeister Detlev Loos, ein weiteres touristisches Highlight nach Bispingen geholt zu haben. Sie freute sich darüber, dass zunächst rund 80 Vollzeit-Arbeitsstellen im Snow-

Dome-Betrieb geschaffen wurden, und nutzte die Gala zu einem Gespräch mit dem niedersächsischen Innenminister Uwe Schünemann, der an der Eröffnung beteiligt war. Er sollte das Band zur Eröffnung der Piste durchschneiden — doch eine Schere war zunächst unauffindbar. Dank der Ski-Stars Martina Ertl und Felix Neureuther wurde der Snow Dome dann doch noch offiziell eröffnet: sie wedelten den Skihang hinunter und konnten als Überbringer einer Schere Abhilfe schaffen.



# Jüttner will auf Sieg spielen

## Erste SPD-Regionalkonferenz in Bispingen

Die erste von sechs Regional-konferenzen der niedersäch-sischen SPD fand am 18. November im Snow Dome in Bispingen statt, um auf den kommenden Landtagswahl-kampf einzustimmen. Moni-ka Griefahn ließ es sich nicht nehmen, ebenfalls dabei zu sein. Spitzenkandidat Wolfg-ang Jüttner profilierte sich als Herausforderer von Chris-tian Wulff mit einer kämpfe-rischen Rede, die mit lang anhaltendem Applaus der rund 250 Gäste quittiert wur-de. „Niedersachsengerech-

ter“ will die SPD die Politik gestalten, „niedersachsen-gerechter als diejenigen, die jetzt etwas zu sagen haben“, stellte Jüttner heraus. „Niedersachsen ist ein schö-nes Land, hat jedoch ein Problem: es wird schlecht regiert. Wir brauchen bil-dungspolitische Anschub-kraft und wirtschaftspoliti-schen Erfolg, das ist wichtig, damit müssen wir punkten.“ Bildungspolitik stellte Wolfg-ang Jüttner in den Mittel-punkt seiner Rede. Hier müs-se für Chancengleichheit



Monika Griefahn mit Wolfgang Jüttner (2.v.l.), Dieter Möhrmann, MdL und Vorsitzender des SPD-Bezirks Nord-Niedersachsen (re.) und Lars Klingbeil, Vorsitzender des SPD-Unterbezirks SFA.

aller Kinder gesorgt werden. Dass das Bildungsniveau in Deutschland erheblich mit sozialer Herkunft zusammen-hänge, diese Verbindung müsse zerschlagen werden. Die SPD habe dafür in ihrem Bildungsprogramm Wege aufgezeigt.

Wolfgang Jüttner rief die Anwesenden zu einem enga-gierten Wahlkampf auf. „Im Schlafwagen in die Staats-kanzlei“ werde nicht funk-tionieren, mahnte er die Gen-ossen, und gab die Richtung vor: „Wir spielen nicht auf Platz, wir spielen auf Sieg!“

# Gesicht gezeigt

## Erstes Arbeitstreffen nach langer Pause

Es war das erste Treffen des Aktionskreises „Gesicht zeigen! im Landkreis Harburg“ seit langem. Bei der Zusam-menkunft Mitte November sollten zukünftige Aktivitäten diskutiert werden. Da die rund 20 Anwesenden aus in den verschiedensten Bereichen — Polizei, Gewerk-schaft, Prävention, Flücht-lings- und Jugendhilfe, Leh-rerschaft, Politik und mehr — arbeiteten, eröffnete sich die Möglichkeit, den Aktions-kreis mittelfristig hin zu einer Netzwerkzentrale auszubau-en. Der Beschluss, eine Inter-netseite aufzubauen, die Serviceangebote für die Ar-beit gegen Rechtsextremis-mus bereithält, unterstreicht diese Zielrichtung. Auf der Internetseite könnten sich in Zukunft zum Beispiel Muster-Hausordnungen fin-den, die einen Ausschluss von Rechtsextremen in Gast-stätten möglich machen oder Vereinssatzungen mit dem gleichen Ziel. Auch der Inhalt des Antirassismuskof-fers des Forums für Zivilcou-rage in Tostedt soll dort auf-



Referent Gunter Schwedhelm und Monika Griefahn.

gelistet werden. Im Gespräch bleiben Veranstaltungen mit Zeitzeugen und Aussteigern, eine Lehrerfortbildung ist angedacht. Erarbeitet werden soll auch eine Liste mit Ansprechpartnern aus ver-schiedenen Bereichen, zum Beispiel Polizei, Gewerk-schaft, Integration. Erfreulich: Für etliche Tätig-keiten — beispielsweise die technische Umsetzung der Internetseite oder das Wer-ben für Lehrerfortbildungen — konnten Freiwillige gewon-nen werden!

# Sozialeres Europa

## Deutsch-französisches Abgeordneten-Treffen

Im Oktober kamen Vertreter der bilateralen Arbeitsgruppe der SPD und der Parti Socialiste in Berlin zusammen. In den Gesprächen zwischen den deutschen und französi-schen Parlamentariern ging es um Fragen wie: „Wie wol-len Sozialisten und Sozialde-mokraten die Zukunft Euro-pas gestalten?“ oder „Wel-che Maßnahmen müssen für ein soziales Europa ergriffen werden?“ Alle Teilnehmer waren sich darin einig, dass

die Institutionen der Europä-ischen Union reformbedürftig sind. Mehr Mitspracherecht für die Bürger in den EU-Staaten war besonders für Monika Griefahn ein zentra-les Ziel. Auch für ein Modell, das einem zunehmenden „Sozialdumping“ Einhalt ge-bietet, will sie sich einsetzen. Weiteres Anliegen der Abge-ordneten: Außenpolitik muss neben militärischen Fragen weit mehr Fragen von Wirt-schaft und Kultur behandeln.



**Besuch:** Der 12. Jahrgang des Gymnasiums Soltau war bei Monika Griefahn in Berlin zu Gast. Besonders interessiert waren die Schüler an der Zusammenarbeit in der Großen Koalition und am Thema Atommüll-Endlager in Niedersachsen.



Geschenke für Norbert Stein: Monika Griefahn hatte einen Kompass für die Neuorientierung gewählt (Mitte: Silva Seeler).



Arnold Richter (2. v.l., mit Ehefrau Beatrix (l.), Monika Griefahn und Steffen Ahrens) wurde verabschiedet.

## Norbert Stein geht

Bürgermeister und Ratsvertreter verabschiedet

Eine feierliche Veranstaltung mit zahlreichen Präsenten und dankbaren Worten war der Rahmen der Verabschiedung von ehemaligen Ratsmitgliedern des Buchholzer Stadtrates und von Bürgermeister Norbert Stein. Dieser übergab das Amt an seinen Nachfolger Wilfried Geiger. Zu Steins Verdiensten dürfte besonders der Aufbau einer neuen Bürgernähe in der

Stadt gehören. Ein Bürgerbüro mit arbeitnehmerfreundlichen Öffnungszeiten sei sichtbares Zeichen dafür. Ehrungen für langjährige Ratszugehörigkeit erhielten Eva Schulz, Joachim Schleiff und Annegret Schuur. Der Ratsvorsitzende Rainer Motzig gestaltete die Verabschiedungen unterhaltsam in der Form einer Spielerkritik einer Fußball-Elf.

## Arnold Richter geht

Fallingbosteler war acht Jahre Bürgermeister

„Er war ein Bürgermeister für die Menschen“, waren sich alle Laudatoren bei der Verabschiedung von Arnold Richter aus dem Bürgermeisteramt der Stadt Bad Fallingb. Monika Griefahn war es ein Bedürfnis, bei der Verabschiedung dabei zu sein.

In ihrem Grußwort ging sie auf seine zahlreichen Verdienste um die Stadt und

ihre Menschen ein. Auch seinen Willen, bei Problemen Lösungen und einen Konsens zu finden, hob sie besonders hervor. Die Abgeordnete überreichte Arnold Richter zum Abschied einen Bildband über den Deutschen Bundestag. Der scheidende Amtsträger war der erste direkt gewählte Bürgermeister im Landkreis SFA. Er hatte das Amt acht Jahre inne.



Monika Griefahn mit Komponist Klaus Doldinger.

## Diskussionen bei Echo-Verleihung

Die Deutsche Phono-Akademie, bei der Monika Griefahn Kuratoriumsmitglied ist, vergab auch 2006 wieder den „Echo“. Bei der Preisverleihung in München traf Monika Griefahn auf den Jazz-Musiker und Komponisten Klaus Doldinger. Sie schätzt seinen Einsatz für ein künstlerfreundliches Urheberrecht. Die Bestimmungen dazu werden gerade novelliert und sorgen in Griefahns Arbeitsalltag für Diskussionen.

## Y-Trasse taucht wieder auf

Neuer Investitionsrahmenplan listet das umstrittene Projekt mit auf

Ein altbekanntes Projekt findet sich unter den neuen vordringlichen Projekten im Investitionsrahmenplan (IRP) für die Verkehrsinfrastruktur des Bundes für den Zeitraum 2006 bis 2010: Die Neubaustrecke Hamburg/Bremen-Hannover. Hinter diesem Arbeitstitel verbirgt sich die so genannte Y-Trasse.

Monika Griefahn, keine Freundin der Y-Trasse, hat nachgehakt. Von Staatssekretär Jörg Hennerkes erfuhr sie am 27. Oktober, dass die Mittel – immerhin 1.283,9 Millionen Euro ab 2006 – nicht direkt für die bisher bekannte Y-Trasse eingeplant sind, sondern dass man unter dem Arbeitstitel Y-Trasse auch alternative Möglichkeiten einer Entflechtung von Personen- und Güterverkehr untersucht. „Hiermit bin ich auch einverstanden, denn die Notwendigkeit,

in diesem Bereich etwas zu tun, ist objektiv da“, so Griefahn.

Untersucht wird, von der Mammutlösung Y-Trasse abzugehen und durch andere Möglichkeiten zum Ziel zu kommen. Mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Achim Großmann konnte Griefahn am 9. November über das Thema Y-Trasse sprechen. Er erklärte, die Aufnahme der so genannten Y-Trasse in den IRP sei ein Zugeständnis an die Deutsche Bahn AG gewesen. Es sollte ein Startsignal für die Aufnahme anderer Planungen zur Entflechtung des Personen- und Güterverkehrs gegeben werden.

Hinsichtlich der Finanzierung der im IRP vorgesehenen Summe zeigte er sich skeptisch und erläuterte, es gebe einen „Rückstau“ von 19 Milliarden Euro bei den geplanten Neubauprojekten bei

etwa 1,5 Milliarden Abfluss pro Jahr. Demnach wäre die Y-Trasse erst im Jahr 2030 „an der Reihe“.

Bedauerlich ist, dass trotz dieser sehr langfristigen Planung die Unsicherheit bei den von dem Bau einer solchen Trasse betroffenen Bürgern erneut geschürt wird dadurch, dass das Projekt in den IRP aufgenommen wurde. Dabei stellt der IRP nur eine Priorisierung von Maßnahmen dar, um eine mittelfristige Investitionsstrategie aufzuzeigen und notwendige Rahmenbedingungen für Planungs- und Investitionssicherheit schaffen. Das Verkehrsministerium weist darauf hin, dass mehr Projekte priorisiert werden als wirklich begonnen werden können. Zudem steht die Realisierung der einzelnen Maßnahmen unter dem Vorbehalt der jährlich zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.



# Mit der SPD durch dick und dünn

Seit rund 60 Jahren halten zwei Buchholzer der Partei die Treue — Ehrungen mit Monika Griefahn

Bei der Mitgliederversammlung des SPD Ortsvereins Buchholz am 18. November im Deutschen Haus stand die Ehrung von langjährigen Mitgliedern im Mittelpunkt. Ursel Främke und Heinz Kammeyer sind bereits rund 60 Jahre Mitglied der SPD und erhielten goldene Ehrennadeln. Der ehemalige Regierungsdirektor beim AK Harburg Heinz Kammeyer erinnerte sich daran, dass er — verwundet auf Heimaturlaub — im Oktober 1944 im Deutschen Haus geheiratet hat. Damals hatte er sich geschworen, falls er den Krieg überleben sollte, in die SPD einzutreten und die Demokratie wieder mit aufzubauen.

Der ehemalige Rektor der Heideschule Hans Engelmann wurde für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Auf 40 Jahre in der SPD können Jürgen Hanke und Karl Liebold zurückblicken. Für 25-



Die SPD Buchholz ehrte im Beisein von Monika Griefahn langjährige Mitglieder — darunter auch Ursel Främke und Heinz Kammeyer (li. mit Wolfgang Moritz), die seit über 60 Jahren dabei sind.

jährige Mitgliedschaft wurden Jutta Harms, Uwe Tanger und Jürgen Husch ausgezeichnet. Auch standen Berichte der Abgeordneten auf dem Programm: Die Landtagsvizepräsidentin Silva Seeler berich-



tete von den nächsten Wahlen in Niedersachsen, die am 27. Januar 2008 stattfinden. Monika Griefahn informierte aus Berlin. Unter anderem hat sie 732 von der Buchholzer SPD gesammelte Unter-

schriften für den Erhalt der Zivildienstschule an den verantwortlichen Staatssekretär weitergegeben und hofft, dass nach einer erneuten Prüfung der Buchholzer Standort gerettet ist.

## Ein Kulturfestival gegen Gewalt

Kolumbianischer Dichter Rendón erhält Alternativen Nobelpreis

Die ehemalige Drogenhauptstadt Medellín (Kolumbien) ist durch ein Internationales Poesiefestival deutlich friedlicher geworden. Das Festival wird am 8. Dezember in Stockholm mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet. Sein Gründer, der Dichter Fernando Rendón traf jetzt in Berlin unter anderem mit Monika Griefahn zusammen, die Mitglied im Vorstand des Alternativen Nobelpreises ist (Right Livelihood Award).

Rendón startete zusammen mit anderen Dichtern das Poesiefestival 1991, zu einer Zeit, als in Medellín pro Jahr um die 5000 Menschen von den unterschiedlichen bewaffneten Gruppen ermordet wurden. Seitdem haben 747 Dichter aus 131 Ländern an dem jeden Sommer stattfindenden Festival teilgenom-



Monika Griefahn mit (v.l.) Dr. Thomas Wohlfahrt (Literaturwerkstatt Berlin), Fernando Rendón, Joachim Satorius (Berliner Festspiele), Tobias und Jona Burghardt (Übersetzer).

men. Die Lesungen — in Schulen, Sporthallen, Restaurants, Fabriken, U-Bahn-Stationen, sogar in Gefängnissen — werden jedes Jahr von Hunderttausenden besucht, das öffentliche Leben in Medellín ist wieder erwacht.

Der mit umgerechnet 220.000 Euro dotierte Alter-

native Nobelpreis wird am 8. Dezember im Schwedischen Reichstag verliehen. Weitere Preisträger sind in diesem Jahr Chico Whitaker (Brasilien), Daniel Ellsberg (USA) und Ruth Manorama (Indien). Der Preis wurde 1980 gegründet und wird aus privaten Spenden finanziert.

### KURZ GEMELDET

#### „Blauer Löwe“ an Carsten Dreger

Erstmals ist kürzlich in Winsen (Luhe) der Kulturpreis „Blauer Löwe“ verliehen worden. Bei der Preisvergabe an den Buchholzer Bildhauer Carsten Dreger war auch Monika Griefahn dabei.

Dreger ist in der glücklichen Lage, seine Kunst zum Beruf gemacht zu haben. Er wurde ausgezeichnet für seine Holzskulpturen, die er in einem einsamen Bauernhaus in Bötersheim anfertigt. Für ihn ist der Preis eine schöne Anerkennung für seine künstlerische Arbeit. Monika Griefahn freute sich, dass es im Landkreis Harburg nach jahrelanger Pause wieder einen Kulturpreis gibt, der durch das Engagement der SPD-Kreistagsabgeordneten Ruth Zuther wieder ins Leben gerufen wurde. Carsten Dreger wünschte sie alles Gute für sein weiteres Schaffen.



## An deutscher Schule

### Positiver Eindruck von Einrichtung in Genf

Im Rahmen einer Reise der Interparlamentarischen Union (IPU) nach Genf konnte sich Monika Griefahn ein Bild der dortigen deutschen Schule machen. Zuständig für auswärtige Kulturpolitik, fallen die deutschen Auslandsschulen in ihren Aufgabenbereich. Auch in Genf war ihr Eindruck der Einrichtung positiv. In Verbands-Stellung-

nahmen zeigt sich, dass auch die deutsche Wirtschaft die Ausbildung an deutschen Schulen im Ausland für einen wichtigen Beitrag zur Dialogfähigkeit hält. Lehrer an Auslandsschulen beklagen bei Bund und Ländern eine zu geringe finanzielle Unterstützung bei Bezahlung und Ausbildung der Lehrer im Ausland.



Monika Griefahn besuchte die deutsche Schule in Genf.

## Plädoyer für kulturelle Bildung

### Monika Griefahn sprach bei der Tagung „Museum und Personal“ im Museum am Kiekeberg



Monika Griefahn und Prof. Dr. Rolf Wiese.

Die Tagung „Museum und Personal“ im Freilichtmuseum am Kiekeberg nutzte Monika Griefahn, um ein Plädoyer für kulturelle Bildung zu halten. In Zeiten knapper Kassen würden Museen immer mehr unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit betrachtet. Das dürfe jedoch nicht zu einer Überökonomisierung führen, mahnte sie.

Kulturelle Bildung sei ein sehr wichtiger Beitrag zur Persönlichkeits- und Identitätsbildung. Es sei nicht damit getan, als Bildung die Befähigung für einen Beruf zu verstehen, damit habe man noch keinen eigenverantwortlichen, selbstbewussten Menschen für die Gesellschaft geformt. Die durch kulturelle Bildung geförderte Kreativität solle dafür sorgen,

damit Kinder sich nicht langweilen. Den mehr als 6000 Museen in Deutschland sprach sie bei der kulturellen Bildung elementare Bedeutung zu. Sie fungierten als Bindeglieder zwischen den Feldern der Kulturpolitik und brächten Bildung, Kunst und Kultur zusammen. „Damit sind Museen als Lern- und Vermittlungsorte für die kulturelle Bildung unverzichtbar.“

## Von Dichtern und Denkern

### Monika Griefahn besuchte Kinder-Rap-Projekt in Holm-Seppensen

Den Gespenster-Rap bekam Monika Griefahn schon am Nachmittag zu hören: An Halloween besuchte sie die Familie Casper in Holm-Seppensen, die mit dem Verein „Lernen mit Musik“ zeitgemäße Wege beschreiben will, Kinder an die deutsche Dichtkunst heranzuführen. Tochter Nicola Casper hatte den Stein ins Rollen gebracht, der der Gruppe der „Jungen Dichter und Denker“ im September sogar schon einen Fernsehauftritt in der „Johannes B. Kerner Show“ beschert hat.

Nachdem die jetzt zehnjährige Nicola in der zweiten Klasse herausgefunden hatte, dass sie Gedichte viel besser lernen konnte, wenn sie ihnen einen eigenen Rap-Rhythmus gab – und es dann sogar irgendwie Spaß



Monika Griefahn zu Besuch bei Addo, Gaby und Nicola Casper.

machte –, entwickelten sich die „Jungen Dichter und Denker“ quasi von selbst. Schon rund 20 Kinder aus der Umgebung haben sich der Gruppe angeschlossen, und dass der Musiker Thomas D. von den „Fantastischen Vier“ die Nachwuchsraper unter-

stützt, ebnete so manchen Weg. Inzwischen gibt es mehrere CD-Produktionen. Das Projekt erhielt von Monika Griefahn volle Unterstützung. Die Kulturpolitikerin steuerte spontan eine 100-Euro-Spende für den Verein „Lernen mit Musik“ bei.

### ANSPRECHPARTNER

Büro Berlin:  
Felix Falk, Renate Mantzke  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
E-Mail:  
monika.griefahn  
@bundestag.de  
Tel.: 030 / 2277-2425

Für Soltau-Fallingb. Postel:  
Gunda Ströbele  
Uppen Drohm 19  
29643 Neuenkirchen  
E-Mail:  
sfa@monika-griefahn.de  
Tel.: 05195 / 5050

Für den Landkreis Harburg:  
Bürgerbüro Winsen  
Matthias Westermann  
Brauhoftstraße 1  
21423 Winsen  
E-Mail:  
monika.griefahn  
@wk.bundestag.de  
Tel.: 04171 / 780171

Für den Infobrief:  
Petra Reinken  
Tel.: 040 / 69 456 987